



Fact Sheet: MaB40K

Worum geht es bei MaB40K?

Erweiterung der Maut auf allen Bundesstraßen - 40.000 Kilometer

Ab dem 1. Juli 2018 muss nicht nur auf deutschen Autobahnen, sondern auch auf sämtlichen Bundesfernstraßen des Landes für Lkw Maut entrichtet werden. Grundlage dafür ist die vierte Änderung des Bundesfernstraßenmautgesetzes, die am 31. März 2017 in Kraft getreten ist.¹ Damit wird der angestrebte Systemwechsel zur Nutzerfinanzierung der Straßeninfrastruktur konsequent weiter vorangetrieben. Mit den technischen Vorarbeiten zur Mautausweitung hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur Toll Collect betraut.

Bislang erhebt der Bund die Lkw-Maut auf insgesamt rund 15.000 Kilometern Autobahnen und ausgewählten Bundesstraßen. Mit der Erweiterung handelt es sich um insgesamt 40.000 Kilometer Bundesstraße. Neben dem Bund sollen künftig auch die Länder von der Abgabe profitieren, da acht Prozent des Netzes wie beispielsweise Ortsdurchfahrten nicht in dessen Zuständigkeit liegen. Deshalb sollen die dort erzielten Einnahmen nach Abzug der Systemkosten in die Kassen der jeweiligen Länder fließen. Die Mauttarife sind im Bundesfernstraßenmautgesetz geregelt, wobei sich der Gesamtbetrag aus verschiedenen Komponenten ergibt: der Strecke, die ein Fahrzeug oder eine Fahrzeugkombination ab 7,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht auf mautpflichtigen Straßen zurücklegt, der Achszahl und einem Mautsatz je Kilometer, der die Infrastrukturkosten und die Kosten für die verursachte Luftverschmutzung enthält, wobei sich letzterer an der Schadstoffklasse orientiert.

Mit der OBU kann die Mauterweiterung kommen

Die Mautpflicht wurde bereits im Oktober 2015 auf Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen ab 7,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht erweitert. Für die einfache Erhebung wird idealerweise eine sogenannte On-Board Unit (OBU) genutzt, die automatisch die gefahrene Strecke erfasst und den Fahrer so von eventuellen Umbuchungen oder Stornos entbindet. Sie erfassen künftig auch die angefallenen Kosten für die Nutzung deutscher Bundesstraßen und können auch für die hinzugekommenen Streckenabschnitte weiter genutzt werden. Das heißt, dass die Kunden, deren Lkw bereits mit einer OBU ausgestattet sind, bereits optimal für die Lkw-Maut auf Bundesstraßen vorbereitet sind und nichts weiter unternehmen müssen.

Um die Abrechnung der neuen Mautstrecken über die OBU zu ermöglichen, wird die Mauterhebung künftig von einer dezentralen auf eine zentrale Datenverarbeitung umgestellt. Dafür muss auch die automatische Einbuchung der OBU weiterentwickelt werden. Denn während die berechneten Mautbeträge bislang noch gebündelt und zeitversetzt an das Rechenzentrum gesendet werden, übermittelt die OBU künftig alle zwei Stunden die Fahrdaten und die zur Mauterhebung relevanten Fahrzeugmerkmale verschlüsselt an die Zentrale. Dazu zählen zunächst die Achsanzahl und die Schadstoffklasse, später auch die Gewichtsklasse. Im Rechenzentrum wird die Verortung auf dem mautpflichtigen Straßennetz vorgenommen und die Mauthöhe auf Basis der fahrzeugspezifischen Merkmale berechnet.

Automatische Umstellung der OBUs

Ein Update der On-Board Units auf das erweiterte Streckennetz des neuen Systems wird in den kommenden Monaten sukzessive durchgeführt. Dafür müssen die Kunden nichts tun, da die Umstellung automatisch läuft und sich lediglich durch eine neue Anzeige auf dem Display der OBU

¹ Viertes Gesetz zur Änderung des Bundesfernstraßenmautgesetzes vom 27. März 2017, Bundesgesetzblatt Jahrgang 2017 Teil I Nr. 15

bemerkbar macht. Während das akustische Signal beim Passieren einer Mautbrücke künftig entfällt, werden dort dann die Achszahl und die Bezeichnung des Dienstes gezeigt. Die grüne LED signalisiert dabei weiterhin die korrekte Mauterhebung. Sämtliche Daten zu einzelnen Fahrten sind im Kundenportal hinterlegt und können dort künftig unter der Funktion „Fahrtdetails“ abgerufen werden.

Während auf Autobahnen Kontrollbrücken die Einhaltung der Mautpflicht überwachen, werden auf Bundesstraßen künftig neue Kontrollsäulen die mobilen Kontrollen des Bundesamtes für Güterverkehr (BAG) ergänzen. Mit einer Höhe von vier Metern und ihrer blau-grünen Lackierung unterscheiden sie sich optisch ganz deutlich von Blitzersäulen und sind technisch sowie funktional an die Kontrollbrücken der Autobahnen angelehnt. Dabei nimmt das Thema Datenschutz wie auch bei den Kontrollbrücken eine essenzielle Rolle ein. So werden die Daten aus den Kontrollsäulen nur an das Kontrollzentrum der Toll Collect weitergeleitet, wenn der Verdacht besteht, dass ein Lkw oder eine Fahrzeugkombination ab 7,5 Tonnen nicht oder falsch bemaute wurde. Alle anderen Daten werden sofort gelöscht.

Die manuelle Einbuchung

Aber auch ohne OBU kann für Lkw Maut auf deutschen Autobahnen und Bundesstraßen entrichtet werden: Kunden können sich alternativ zum registrierten Verfahren nämlich auch für eine Mautbuchung über das manuelle Verfahren entscheiden. Streckenbuchungen sind künftig an rund 1.100 neuen Mautstellen-Terminals (an rund 675 Standorten) unkompliziert und schnell möglich.

Die zukünftigen Mautstellen-Terminals werden u. a. an Grenzen und vorwiegend auf großen Tankstellen, Autohöfen und Autobahnraststätten in Deutschland errichtet. Im Gegensatz zum derzeitigen System bieten sie dem Nutzer erweiterte Funktionen, denn sie sind mit einem Routingdienst ausgestattet, der über eine Auswahl verschiedener Start-, Ziel- und Via-Punkte verfügt. Dabei werden auch nicht mautpflichtige Straßen einbezogen, was bei der Routenplanung hilft. Barzahlungsmöglichkeiten werden eingeschränkt.

Neu ist, dass auch bislang nicht registrierten Nutzern zukünftig die Option eröffnet wird, sich die gewünschte Strecke über eine Internetapplikation bzw. über eine App zu buchen. In der Komfortvariante hat der Nutzer nach Anlage eines Accounts die Möglichkeit, häufig verwendete Informationen, wie Fahrzeugdaten, Strecken oder Kartendaten zur erneuten Verwendung zu hinterlegen und zu verwalten. Dabei können die gespeicherten Daten auch online oder via App verwaltet werden. Unabhängig vom Medium der Buchung kann eine Stornierung über jeden Kanal erfolgen. Die Bezahlung kann völlig unkompliziert über die UTA Full Service oder Full Select Card abgewickelt werden. Das spart Zeit und macht die Einbuchung wesentlich effizienter.

Die neue App ist auf verschiedene Betriebssysteme ausgelegt und kann ab Anfang 2018 kostenfrei in den App-Stores heruntergeladen werden. Neben der Internet-Variante dient sie als zusätzlicher, flexibler Zugang zum manuellen Einbuchungssystem, da sich die Nutzer jederzeit von überall per Smartphone oder Tablet einbuchen können. Natürlich besteht für registrierte Nutzer weiterhin die Einbuchungsmöglichkeit per Web oder am Terminal. Hierfür werden die TC-Webzugangsdaten benötigt.

Fazit

Ob Autobahnen, Bundesstraßen, Tunnel, Brücken oder Fähren – fast überall in Europa fallen inzwischen Gebühren für die Nutzung der unterschiedlichen Verkehrsbauwerke an. Das bedeutet neben zusätzlichen Kosten auch jede Menge Verwaltungsaufwand. Doch der lässt sich mit UTA erheblich reduzieren. Denn quer durch Europa können Speditionen und ihre Fahrer die Lkw-Maut über UTA bargeldlos abrechnen – auch durch den Einsatz von Mautgeräten für die elektronischen Mauterfassungssysteme.

Weitere Informationen:

UTA Toll Service

UNION TANK Eckstein GmbH & Co. KG

Heinrich-Eckstein-Straße 1, 63801 Kleinostheim/Main

Tel.: +49 6027 509-617, E-Mail: support@uta.com, Internet: mab40k.uta.com

² Deutscher Bundestag: Bundestag weitet Lkw-Maut auf alle Bundesstraßen aus, unter:
<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2016/kw48-de-bundesfernstrassenmaut/481876>, abgerufen am 31.08.2017
